

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 1 (1895)

Artikel: Die Untersuchung des Vierwaldstättersees (Jahresbericht)
Autor: H.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die

Untersuchung des Vierwaldstättersees.

(Jahresbericht.)

Ende Juli 1895 erschien das „*Programm zur limnologischen Untersuchung des Vierwaldstättersees, unternommen von der limnologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, unter Mitwirkung der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern.*“ Professor X. Arnet macht im ersten Teil mit den Aufgaben der physikalisch-chemischen Arbeiten bekannt und zählt als solche auf: 1. Untersuchung des Bodens; 2. Chemische Untersuchung des Wassers; 3. Temperaturbestimmung des Wassers; 4. Durchsichtigkeitsmessungen; 5. Farbenbestimmung des Wassers; 6. Beobachtungen von Veränderungen des Wasserstandes und 7. der „Seiches“ oder stehenden Niveauschwankungen. Im zweiten Teil des Programms giebt Professor Arnet eine leicht verständliche Anleitung zur Ausführung obgenannter Untersuchungen. Professor Dr. Zschokke in Basel macht im dritten Abschnitt auf die zoologischen Arbeiten aufmerksam, deren Ziel in der Feststellung der gesamten Tierwelt des Sees besteht und auch auf die Variation gewisser Tierformen gerichtet ist. Einen ähnlichen Zweck verfolgen die botanischen Untersuchungen. Mit der Veröffentlichung dieses Programmes war der erste Schritt zur Verwirklichung eines längst gehegten Wunsches getan. Es bildete sich bald eine wissenschaftliche Kommission, welche die planierten Arbeiten teilweise selber ausführt, oder doch ihre Ausführung überwacht. Dieselbe ist folgendermassen zusammengesetzt:

1. Professor Dr. F. Zschokke, Präsident, leitet die zoologischen Untersuchungen.
2. Professor X. Arnet, Luzern, leitet die physikalischen Arbeiten.
3. Dr. Schumacher-Kopp, Kantonschemiker, Luzern, übernimmt den chemischen Teil.

4. Apotheker O. Suidter-Langenstein, Luzern, besorgt als Kassier die Verbindung mit der Finanzkommission.
5. Professor Dr. Bachmann, Luzern, leitet die botanischen Arbeiten und besorgt die Geschäfte eines Aktuars.

Diese Kommission hielt bisher drei Sitzungen ab, in welchen die Arbeiten für den Sommer 1896 bestimmt und die Anschaffung von physikalischen Instrumenten beschlossen wurden. In ihrem Auftrage wurde vom 10. August bis 10. September 1896 die Uferlinie des Urnersees und des Gersauer Beckens zu zoologischen und botanischen Zwecken abgesucht. Cand. phil. *G. Surbeck* in Basel bearbeitet nämlich die Mollusken des Vierwaldstättersees. Er brachte oben erwähnte Zeit mit Prof. *Bachmann* in Brunnen zu, von wo aus beide mit einem kleinen Kahne die Uferlinie abfuhren. Während ersterer das Molluskenmaterial sammelte, beschäftigte letzterer sich mit der Feststellung der phanerogamen Uferflora. Trotz des ungünstigen Wetters war die Ausbeute recht befriedigend. — Aber auch die physikalischen Arbeiten (namentlich die Durchsichtigkeits-Messungen) nahmen ihren Fortgang. Auch chemische Untersuchungen wurden schon vorgenommen. Seit dem Herbst 1896 arbeitet cand. phil. *G. Burckhardt*, Basel, über die zoologischen Planktonten des Vierwaldstättersees.

Schon diese geringen Arbeiten haben bedeutende Ausgaben nötig gemacht. Wie von Jahr zu Jahr die Untersuchungen sich ausdehnen, so werden auch die finanziellen Ansprüche gesteigert. Die Sicherung einer finanziellen Grundlage musste wohl die erste Sorge der wissenschaftlichen Kommission sein. Apotheker *Suidter* und Professor *Arnet* machten durch ihre Referate in der „Donnerstagsgesellschaft“ einen weitem Kreis mit den Bestrebungen der Limnologen bekannt. Reges Interesse wurde den Programm-erklärungen entgegengebracht. Auf Ansuchen des Präsidenten oben erwähnter Gesellschaft, des Herrn Pfarrer *Stocker*, der sich um die Unterstützung der Seeuntersuchung sehr verdient gemacht hat, hielt Prof. *Bachmann* einen öffentlichen Vortrag über den See und seine Geheimnisse und half dadurch zur weiteren Publikation des beginnenden grossen Werkes. Das Resultat aller dieser Bestrebungen war die Bildung einer Finanzkommission, welche durch Gotthardbahndirektor *Wüest* in verdankenswerter Weise an

die Hand genommen wurde. Dieselbe setzt sich folgendermassen zusammen:

Gotthardbahndirektor Wüest, Präsident,
Regierungsrat Walther,
Baudirektor Stirnimann,
Dampfschiffverwalter Schmid,
Rigibahndirektor Fellmann,
Dr. Zimmerli-Glaser, Hôtel „Beau rivage“,
Pilatusbahndirektor Winkler,
Oskar Hauser, Hôtel „Schweizerhof“,
Bankdirektor Blankart,
Dr. Stierlin-Hauser, Rigi-Scheidegg.

Möge der Aufruf, den diese Kommission in den hiesigen Zeitungen erliess, von Erfolg gekrönt sein! Für das Jahr 1896 haben wir schon den beträchtlichen Beitrag von 200 Franken der Konkordatskommission für Fischerei auf dem Vierwaldstättersee zu verdanken.

Meinen kurzen Bericht schliesse ich mit dem herzlichen Danke an alle diejenigen, welche das weitfassende Werk der Seeuntersuchung unterstützen. Möge das Jahr 1897 den Arbeiten gestatten, mit voller Kraft einzusetzen und die kostbare Zeit voll und ganz auszunützen!

Dr. H. B.

